

Erfahrungen mit
Kinyongia multituberculata

Michael Dörge

Chamaeleo Nr. 39, Dezember 2009

DGHT e.V., AG Chamäleons, <https://agchamaeleons.de/>

Erfahrungen mit *Kinyongia* *multituberculata*

Die Systematik der ostafrikanischen Zweihornchamäleons hat in den letzten Jahren einige Änderungen erfahren: 2006 wurden sie von TILBURY et al. in die neue Gattung *Kinyongia* überführt, im Jahre 2008 erfolgte eine Revision der *Kinyongia-fischeri*-Gruppe (MARIAUX et al.): *K. f. multituberculata* erhielt fortan Artstatus und wird nun als *Kinyongia multituberculata* geführt. Viel wichtiger für den Halter ist jedoch die Kenntnis über die genaue Herkunft seiner Chamäleons.

Kinyongia *multituberculata*

stammt aus den West Usambara Mountains in Tansania. Dort bewohnt es die Regenwälder, aber auch Gärten und Plantagen in einer Höhe zwischen 800 und 1700 m über dem Meeresspiegel. Die Niederschlagsmenge kann bis zu 2000 mm im Jahr betragen, wobei Dezember bis März die regenreichsten Monate sind. Trockenzeit herrscht von Mai bis September.

Das Farbspektrum dieser Art ist vielfältig und reicht von Grün, Türkis, Schwarz, Braun, Weiß bis Gelb und auch orange. Die Gesamtkörperlänge reicht von 30 bis 40 cm, wobei die Hälfte auf die Schwanzlänge entfällt. Während die Männchen zwei unechte, aus einzelnen Hornschuppen bestehende Hörner besitzen, fehlen bei den Weibchen die Hörner komplett oder sind nur ansatzweise vorhanden.



Kinyongia multituberculata: oben Männchen, unten Weibchen



Terrarien

Mit der Kenntnis über die Herkunft und den Lebensraum ist es möglich ein Terrarium für diese Art zu bauen und den Lebensraum so nah wie möglich zu gestalten.

Kinyongia multituberculata hat ein starkes Frischluftverlangen. Dies ist beim Bau eines Terrariums unbedingt zu beachten und auch umzusetzen. Mindestens die Seiten und der Deckel sollten mit Gaze bespannt sein. Die Größe des Terrariums sollte mindestens 80 x 60 120 cm betragen. Hier gilt: je größer, desto besser.

Da diese Art sehr mobil ist, habe ich beim Bau der Terrarien viel Wert auf Klettermöglichkeiten und einer üppigen Bepflanzung gelegt. Die Bepflanzung bietet eine gute Versteckmöglichkeit und sorgt für die notwendige Luftfeuchtigkeit. Faszinierend und fast unglaublich sind die Werte im Terrarium.

Hier eine Tabelle:

Ort	Temperaturen		Luftfeuchtigkeit	
	Tag	Nacht	Tag	Nacht
20 cm unter dem Deckel	30-35°	19-21°	ca. 70%	ca. 90%
20 cm über dem Boden	20°	20°		
Wohnzimmer	24°	19°	ca. 50%	ca. 50%

Am Boden des Terrariums herrschen fast gleichbleibend 20 °C. Dies könnte mit der Verdunstung zusammenhängen. Die Luftfeuchtigkeit überträgt sich nicht auf das Wohnzimmer, obwohl das Terrarium vorn offen ist. Eine Beregnungsanlage sprüht zweimal täglich ca. 1 Minute. Beleuchtung und Beregnung werden entsprechend der Jahreszeit geregelt. Im Winter, bei mir ist das von Oktober bis März, ist die Beleuchtungszeit ca. 12,5 Stunden. Die Beregnungsanlage startet nur früh für ca. 1,5 Minuten. Den Rest des Jahres beträgt die Beleuchtungszeit 14 Stunden und es "regnet" früh und abends jeweils ca. 1,5 Minuten.

Verhalten

Am Tag können die Chamäleons ihre Terrarien verlassen um auf Ästen und Pflanzen im Wohnzimmer zu klettern. Ein 50 Watt Spot an der Decke sorgt für ca. 30 °C und wird zum Aufwärmen rege genutzt. Auch eine Tropftränke an einem Ast wird permanent angelaufen. Zu beobachten ist hier nicht nur das Trinken sondern auch das "Duschen". Die Chamäleons lassen sich dabei das Wasser auf den Kopf tropfen. Ein Fenster wurde mit Ästen so hergerichtet, dass die Chamäleons in der Sonne sitzen können und das "Rausschauen" offenbar sehr genießen. Mein Weibchen, ein Wildfang aus Tansania, hatte am Anfang Probleme mit den vorbeifahrenden Autos, aber das hat sich sehr schnell gelegt. Männchen und Weibchen gehen sich permanent aus dem Weg. Dabei wechseln sich beide am Spot, am Fenster oder an der Tropftränke ab. Das Männchen ist jedoch aktiver als das Weibchen. Nach einer Paarung lasse ich das Weibchen dann im Terrarium. Ca. 14 Tage nach der Eiablage darf es wieder raus. Nachts werden beide in ihr Terrarium gesetzt. Damit sie dort bleiben, wird ein Stoffrollo herunter gelassen. Es sorgt auch für eine Verdunklung und als Sichtschutz. Die Chamäleons erhalten so die Möglichkeit einen tiefen Schlaf zu halten.

Interessant ist der Ort wo sie schlafen. Trotz unterschiedlicher Temperaturen, wird fast immer oben, wo es wärmer ist, geschlafen.



Oben: Freigehege im Wohnzimmer
Unten: Schlupf

Oben: Terrarien für *K. multituberculata*
Unten: „Unnatürliche“ Eiablage



Paarung und Eiablage

Die Paarung erfolgte im Dezember. Ich konnte bei meinen Chamäleons keine bevorzugte Jahreszeit feststellen. Ist das Weibchen paarungswillig, erkennt man dies an einer schwachen Rotfärbung des Helms. Setzt man sie nun zum Männchen, beginnt er sofort mit heftigen Nicken. Dabei präsentiert er sich mit seinem gesamten Farbspektrum. Ist das Weibchen ebenfalls in Paarungsstimmung, flüchtet sie nicht bei einer Annäherung des Männchens. Die Paarungen können sich täglich mehrfach und über einige Tage wiederholen. Die Gravidität selbst dauerte 40 Tage. In dieser Zeit konnte ich folgendes beobachten:

Tag 1 bis Tag 26 - erhöhte Futteraufnahme. Es ist sehr wichtig, dass das Weibchen in dieser Zeit soviel Futter bekommt, wie sie möchte. Einstäuben mit Vitaminen und Mineralien bei jeder Futtergabe ist Pflicht.

Tag 27 bis 40 wird jegliches Futter abgewiesen. Circa 10 Tage vor Eiablage sind die Eier bereits am Bauch sichtbar.

Das Weibchen wird zunehmend nervöser und beginnt mit Probegrabungen. Im Terrarium befanden sich verschiedene Bodengrundzusammensetzungen. Eine Hälfte des Terrariums war mit 10 cm Seramis und darüber 15 cm Kokoserde gefüllt. Die andere Hälfte mit 25 cm Blumenerde- Sandgemisch. Beide Bereiche wurden kräftig durchgegraben. Gemessen habe ich Lochtiefen bis 10 cm mit ca. 5 cm Durchmesser. Die Eiablage fand jedoch nicht im Boden statt. Das Weibchen ließ alle 19 Eier einfach fallen. Der Grund dafür ist noch unklar. Von den 19 Eiern waren 4 unbefruchtet. Sie waren blass und von der Färbung hellbraun. Die befruchteten Eier waren schneeweiß.

Inkubation

Einige Züchter haben bereits gute Erfahrungen gesammelt. So ist zum Beispiel eine Zeitigung bei gleichen Temperaturen von 25 °C nicht gelungen. Andere haben mit einer Nachtabsenkung gute Erfahrungen gemacht. Ich bin hier wie folgt vorgegangen. Ein Gemisch aus Seramis und Vermiculite im Verhältnis 50:50 nahm die Eier flach liegend auf. Dabei schauten diese zur Hälfte raus. Die Temperaturen stellte ich für 6 Monate auf 24 °C am Tag und 17 °C in der Nacht ein. Danach wurden die Temperaturen um je 1 °C erhöht. Mit der Temperaturerhöhung wollte ich eine wärmere Jahreszeit simulieren. Eigentlich sollte die Zeitigung ca. 315 Tage betragen. Bei mir schlüpften 12 Chamäleons nach 360 Tagen und 2 nach weiteren 14 Tagen. Die lange Zeitigungsdauer könnte am zu trockenen Vermiculite- und Seramischgemisch gelegen haben. Ich hatte es einmal einen Monat nicht kontrolliert und es war sehr trocken. Die Schlupfrate lag bei 100 % und das Geschlechtsverhältnis lag bei 6 Weibchen und 8 Männchen.

Aufzucht der Jungtiere

Die Aufzucht der Jungtiere ist nicht sehr problematisch. Wichtig ist jedoch eine Einzelaufzucht. Bei gemeinsamer Aufzucht versuchen sie sich vom Ast zu schubsen und fauchen sich gegenseitig an. Die Temperaturen in den Aufzuchtbecken sollten 25°C nicht überschreiten. Ich benutze hierbei Leuchtstoffröhren mit UVA- und UVB-Strahlung. Als Einrichtung dient in jedem Becken ein kleiner Ficus. Einmal täglich wird gesprüht, die Luftfeuchtigkeit liegt dadurch bei durchschnittlich 70%. Die kleinen Chamäleons fressen gut

und wachsen recht schnell. Alle Häutungen verliefen ohne Probleme. Gefüttert und gesprüht wird bis zum 6. Monat täglich. Danach wird ein Tag pro Woche gefastet. Nach etwa 3 lässt sich das Geschlecht der Kleinen bestimmen. Zu diesem Zeitpunkt beginnt bei den Männchen das Hornwachstum.

Michael Dörge, Lommatzsch

Literatur

- MARIAUX, J., LUTZMANN, N. & STIPALA, J. (2008): The two-horned chameleons of East Africa. *Zoological Journal of the Linnean Society*, 152, 367-391
- TILBURY, C.R., TOLLEY K.A. & BRANCH W.R. (2006): A review of the systematic of the genus *Bradypodion* (Sauria: Chamaeleonidae), with the description of two new genera. *Zootaxa* 1363, 23-38 (correction in *Zootaxa* 1426:68)